

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburger Nachrichten für Stadt und Land. 1938-1939
73 (1939) (bis 30.11.1939)**

250 (15.9.1939)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-825259](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-825259)

Die "Nachrichten" erscheinen täglich, ausser an den Sonntagen, Bezugspreis 10 Pf. ...

Oldenburger Nachrichten für Stadt und Land

Einzelpreis 10 Pf. Verlag u. Druck von H. Scharf, ...

Nummer 250

Oldenburg, Freitag, den 15. September 1939

73. Jahrgang

Die Neutralen gegen Englands Würgegriff

Recht auf wirtschaftliche Neutralität betont

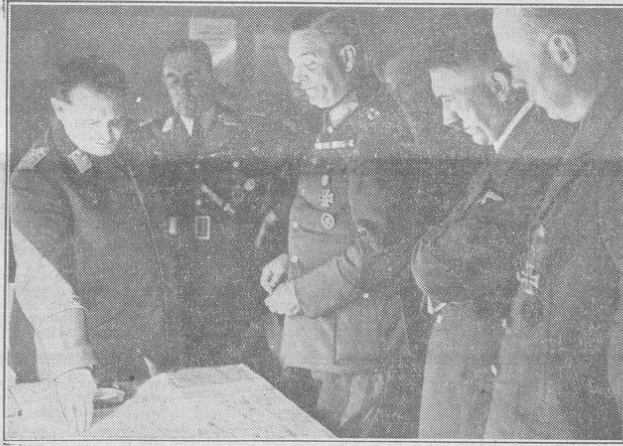
Brüssel, 14. September.

Wie berichtet, haben die neutralen Staaten der Ost-Gruppe auf der Brüsseler Konferenz ...

Wie berichtet, haben die neutralen Staaten der Ost-Gruppe auf der Brüsseler Konferenz ...

Wie berichtet, haben die neutralen Staaten der Ost-Gruppe auf der Brüsseler Konferenz ...

Generalfeldmarschall Göring im Führerhauptquartier



Generalfeldmarschall Göring im Führerhauptquartier. Er ist hier im Gespräch mit dem Führer.

Führer-Hauptquartier, 14. September.

Generalfeldmarschall Göring suchte am Donnerstag den Führer erneut in seinem Hauptquartier auf ...

die Arbeiterschaft mit jubelnden Kundgebungen. Auch Gleiwitz ...

Warschau völlig eingeschlossen

60000 Polen bei Radom gefangen - Unsere Truppen kurz vor Bresch-Browitz

Bresch-Browitz, 14. September.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Operationen in Südpolen fanden nur mehr geringen Widerstand ...

Als vorläufiges Ergebnis der Vernichtungsschlacht bei Radom sind 60000 Gefangene, darunter zahlreiche Generale ...

Der umfangreiche Angriff gegen die am Ostufer des polnischen Weichsel ...

Der Ring um die polnische Hauptstadt wurde gestern auch in Wien geschlossen. ...

Polnischer Haß

Im Hinblick auf die zahlreichen Verschlepungen von Volksdeutschen aus dem von den deutschen Truppen besetzten Gebiet ...

Deutschland hat mit dem Vorschlag, die letzten Volksdeutschen gegen Nationalpolen auszuweisen, eine sehr verdienstvolle Initiative ...

Das deutsche Angebot ist den polnischen Regierungskreisen offenbar gleichgültig. Sie erkennen damit an, daß den Polen unter deutscher Schutz Gefahr weber für Leib noch für Leben droht.

Polnische Regierung flieht

Bukarest, 14. September.

Die polnische Regierung, die sich vor einigen Tagen nach Argentinien begeben hatte, hat ihren Sitz heute an die Südgrenze verlegt.

Was französische Reservisten denken

Sofia, 14. September.

Wie ein bulgarischer Reservist, der am 10. September aus Paris zurückkehrte, zuverlässig mitteilt, wurde dort in Transparenzen ...

Das Personal der deutschen Konsulate in Polen ist völlig erschöpft in Rumänien eingetroffen. Die Konsuln und ihre Angehörigen wurden von den Polen standhaft behandelt.

Chaotische Zustände in Nordostpolen

Holländische Berichte über dramatische Vorgänge

(weiter Rundfunk)

Amsterdam, 15. September.

Nach hier vorliegenden Nachrichten hat das holländische Vorkriegs-Deutsche Wehrmacht Nordostpolen Richtung den Zustand an den Grenzen Litauens und Lettlands verschärfert.

Wie sich diese Gewalt äußert, geht aus der Schilderung von Reisenden hervor, die in Dinnaburg anlangen. Sie erklären, daß gestern nachmittag vier polnische Bäckereien, die die Grenze überschreiten wollten, zurückgehalten wurden.

Die 18. Polnische Division, darunter der Divisionsstab, wurde gestern während der Nacht in der Gegend von Radom gefangen.

Im Westen sind in dem zwischen Saarbrücken und Gornbach weit vor dem Weichsel nach Frankreich vordringenden deutschen Gebietsteil ...

Chaos in Warschau

Ueber das Chaos in Warschau melden holländische Blätter u. a.: In den Straßen parolieren schon seit einer Woche Militär, "Bürgerwehr", bewaffnete Arbeiter ...

differe Elemente befinden, außerdem die verschiedenen Organisationen unabhängig voneinander ihre Abteilungen gebildet haben, führen diese Untersuchungen zu Raum und Diebstahl sowie zu Spionage und in den letzten Monaten viele Fälle von Verhaftung. Die vielen Klagen, die den Behörden hierüber zugegangen sind, haben zur Einsetzung besonderer Kriegsgerichte geführt, vor denen diese Klagen, die inmitten des Strebens für widerständigen Frieden ergriffen, bestrahlt werden. Es sind schon viele Fälle von Verhaftung ausgeprochen worden. Der militärische Befehlshaber in Warschau hat allen Bürgern geraten, die Stadt darauf zu verlassen.

Gdingen befestigt

Danzig, 14. September.
Donnerstagvormittag wurde Gdingen von der Danziger Seite her genommen. Nach schweren Kämpfen war der Feind von den beherrschenden Höhen um die Stadt geworfen und hatte die Stadt geräumt. Der Einmarsch der deutschen Truppen begann um 6.30 Uhr und führte im ersten Vorstoß bis zur Warschau-Wiluhoff-Straße, wo sich das Stadtkommissariat befindet. Hier wurde die Stadt durch den Stadtpfaffenbesitzer Schupien übergeben. Die Stadt ist so gut wie gar nicht zerstört. Damit ist erneut der Beweis erbracht worden, daß die deutschen Truppen bei dem Bruch des Überlandes der Polen sich streng an den Befehl des Führers gehalten haben und nur militärische Ziele zu beschließen. Elektrizitätswerk und Wasserwerk sind intakt geblieben. An den Hauswänden leben noch Plakate, die die Bürgerchaft aufriefen, mit dem polnischen Militär zusammenzutreten. Gdingen wurde, bis zum letzten polnischen Soldaten* verteidigt worden.

U-Boot-Phantastie mit Vötern

Stockholm, 14. September.
„Kronblad“ bringt eine Meldung aus London, in der behauptet wird, daß deutschseits die U-Boot-Flottille bereits einen Monat vor Ausbruch des Krieges vorbereitet worden sei. Als Beweis dafür werde die Aussage eines Zeugnisses eines des torpedierten Dampfers „Alte Grobe“ angeführt, der erklärt, daß der Schiffshaber des U-Bootes, von dem das Schiff angehalten wurde, einen langen Wart gebabt habe, und ebenso die Befragung!

So verhalten sich Deutsche

Newyork, 15. September.
An Bord des holländischen Dampfers „Statenlam“ traf in Newyork der Kapitän des fürlich torpedierten britischen Frachters „Wintleah“ ein, der in einem Presseinterview spontan das mangellose Verhalten des deutschen U-Bootmannschaften hies. Nach der Entgegennahme der Schiffspapiere fragte der U-Bootkommandant, ob die englischen Rettungsboote genügend Nahrung und Wasser hätten, um ungefährdelt Land zu erreichen. Obwohl der Kapitän dies bejahte, übergab der U-Bootkommandant den englischen Matrosen noch vier Brode sowie Zigaretten.

Riefenbrand in Liverpool

Amsterdam, 15. September.
Neuter meldet, daß bei einer in Liverpool einfallenden Explosion mit nachfolgendem Brand Personen verletzt wurden, darunter der bekannte Schriftsteller. Die Explosion war meilenweit zu hören und der darauf ausbrechende Brand einer der größten, die Liverpool in der letzten Zeit gesehen hat.

Jrmgard Thomas:

Die Genugtuung

Eine kleine Erzählung

Ueber den weiten Platz klingen Hornsignale und Befehle. König Gustaf Adolf läßt sein Heer vorüberziehen. Er hat für die Soldaten einen freundlichen Gruß und für die Offiziere ein Lob. Aber der Oberst Stalon mit seinem Leuten kommt, geht eine Wolke des Unmuts über das Gesicht des Königs.
„König Gustaf, Sie sind hier, ist das eine Ordnung? Kommt Er her zu mir!“
Der Oberst lenkt sein Pferd zum König hin, will eine Antwort geben, eine Erklärung, wie jung die Truppe sei, kaum geküßt.
Gustaf Adolf will keine Entschuldigung hören. Der Versuch dazu läßt seinen Zorn ausbrechen. Er reitet dicht an den Obersten heran, streift ihm ein bitteres Wort zu und hebt die Hand zum kränkelnden Schlag.
Für eine Sekunde ist eine unheimliche Stille über das weite Feld getreten. Die Herren der Begleitung schauen verlegen drein, der Oberst atmet schwer. Er hält sich sehr aufrecht, und wieder die Soldaten marschieren. Aber der König lächelt ihnen nicht mehr zu.
Am Morgen des nächsten Tages liegt ein Gesuch vor Gustaf Adolf. Der Oberst Stalon bittet um seinen Abschied. Der König hält das Blatt mit den Reilen, übermäßigem Schriftzügen lange in der Hand. Er liest: Stalon war ein guter Soldat, ein Tapferer, der das Dreifache immer schon besser verstand als das Parabieren. Er wird ihn nicht gehen lassen.
Ein Bote eilt mit königlicher Weisung zu Stalons Haus. Er kehrt um und meldet: Der Oberst habe Stockholm vor wenigen Stunden verlassen.
Da wird im Schloßhof eifrig gestammelt. Gustaf Adolf reitet mit seinem Adjutanten, als gäbe es, ein Glied einzuholen. Kurz vor der Grenze finden sie den Flüchtigen. Der Adjutant ruft: Er möge anhalten, im Namen des Königs!
Der Oberst achtet den Zuruf nicht. Er gibt dem Pferd die Sporen. Hinter ihm verklingen Bitte und Mahnung ungehört.
Da neigt sich Gustaf Adolf tief über den Kopf seines Pferdes, und er erreicht in einem

Der Einmarsch der deutschen Truppen in Polen
Grenzenloser Jubel um die Befreier — Plünderungen vor dem Einmarsch

(P. K. Sonderbericht)

DNB ... 14. September.

Dem kriegsgerichtlichen Angriff der deutschen Truppen Gebiet der Provinz Posen ist nun auch die Provinzhauptstadt erlegen. Am Dienstag sind die Truppen, die die Stadt von allen Seiten eingekreist hatten, in Posen eingezogen. Auf dem Posener Schloß, das von Deutschen erbaut wurde, weht die Flagge des Reiches. Die Truppen wurden von der deutschen Bevölkerung mit unbegrenztem Jubel empfangen. Blumen und Erfrischungen wurden ihnen gereicht.

Sie haben lange warten müssen, die Posener, aber auch nicht einen Augenblick haben sie daran gezwweifelt, daß die Soldaten ihres Führers auch ihnen die Befreiung bringen würden. Die Gemaltnahmen der Polen, ganz besonders im letzten Jahr, haben dazu geführt, daß das Zentrum in der Provinzhauptstadt außerordentlich begünstigt wurde. Posen war die Hochburg des nationalen Polentums, die Keimzelle fanatischer Chauvinisten. Mit den ausgefeiltesten Methoden hat man das Deutschtum drangalieriert und wirtschaftlich dem Ruin zugeführt.

Jetzt am Ende der Befreiung hatten sie sich alle vor dem Posener Rathaus eingefunden, an dem die einmarschierenden Truppen vor der Generalität vorüberzogen. Man meint, die Gärten seien ausgeplündert worden. Arme voll Blumen trugen diese glücklichen Menschen herbei, und die Soldaten wiffen wirklich nicht mehr, wo sie diese Reichen des lebendigen Sommers unterbringen sollen. In diesem glückseligen Augenblick ist alle Schwere Not vergessen, ist die Not von Jahren in ein Nichts zerfallen, beherzigt alle nur noch ein Gedanke, ist die Heimkehr in das gute und an Gärten reiche Großdeutsche Reich.

Man hat den Eindruck, daß auch die polnische Bevölkerung Posen sich dem gemäßigten Einbruch dieser aus Deutsche innerlich padeuten Stimmung nicht entziehen kann. Sie fäumen genau so wie unsere Volksgenossen die Einmarschwege und hier wird offenbar, daß es das, was in einem Kommissar der Stadt über den deutschen Soldaten auf sie durch eine verjudete Presse herabgedruckt, nicht den Tatsachen entspricht.

Ueberall wehen Latenteuzflaggen. Die wenigen deutschen Geschäfte, die der polnische

Serror nicht niederrzingen vermocht hatte, öffnen ihre Werten. Zwar ist die Einrichtung demoliert, sind die Warenlager ausgeplündert, aber soweit wie möglich wird ausgefüllt und das geistliche Leben nimmt langsam wieder seinen Anfang. In den Straßen sieht man oft, wie Frauen oder Mädchen in eine marschierende Kolonne sich einspringen oder ein Fahrzeug erklammern, um einen langersehnten Menschen zu begrüßen. Söhne im soldatischen Rock trafen ihre Eltern wieder, ihre Freunde, ihre Bekannten, um deren Leben sie lange gebangt hatten. Ein Fragen und Forchen hebt an nach dem oder jenem, und leider allzuoft kommt dann die Antwort, verschlept, im Gefängnis oder gar gemordet.

Auch hier in Posen ist die Risse der Opfer groß. Der Wob hat grüneblau Arbeit geleistet. Kaum eine deutsche Familie, die nicht um einen Menschen bangte.

Der 12. September 1939 wird für alle die diesen Tag mitlesen können, ein Tag von tiefer Bedeutung sein. Die ehemalige Hauptstadt der deutschen Provinz Posen ist zurückgekehrt ins deutsche Mutterland.

Unter Hügel 9 und 10 verscharrt

Kürzlich ist das Schicksal einer Frau Barnick aus Posen, Wallstraße 1. Frau Barnick hatte zwei Söhne Alfred und Kurt, die 27 und 25 Jahre alt waren. Am 4. September erschienen in ihrer Wohnung Soldaten, um eine Hausdurchsuchung durchzuführen. Alfred war in der Wohnung anwesend, Kurt wurde als er heimkehrte, festgenommen. Als Befehl wurde eine Priesterbesuchung von Alfred und ein Fahrtenmesser, sowie ein alterer Stiefel aus dem Keller, den Kurt besaß, angefordert. Das Geld der beiden jungen Leute wurde gefohlen. Die Söhne wurden nach dem Holzgärtner Garten gebracht. Am 5. September erschienen ein Mitglied der „Hitlerbewegung“ bei der Witwe. Der Mann ließ sich 50 Reichsmark ausgeben, dann erklärte er jählich, daß Alfred und Kurt auf dem Posener Kernweil erschossen worden seien. Man habe sie unter Hügel 9 und 10 verscharrt. Die Mutter geriet vor Schmerz in einen Starrkrampf. Als sie am 11. September von Volksgenossen auf

gefunden wurde, hatte sie die Sprache verloren.

Wohnungen geblünder

In Posen sind in den letzten Tagen vor dem deutschen Einmarsch Wohnungen zahlreicher Deutscher geplündert und beraubt worden. Eine solche Plünderung erfuhr auch die im Hause des deutschen Generalmajors befindliche Brigadwohnung des deutschen Generalmajors. Sämtliche Schulbücher und Papiere in denen Wertgegenstände bemerkt wurden, waren erbrochen und beschlagnahmt.

Unwetter in Oberitalien

Wester, Rundschau, 15. September.
Ein Wolkbruch zerstörte in Sommariva del Bosco (Piemont) die Uferdämme von zwei Wildbächen, so daß sich die reichlichen Wassermassen über die Dämme und das umliegende Land ergossen. In kurzer Zeit flutete das Wasser eine Höhe von fast zwei Metern erreicht. Die Straßen sämtlich ebener Erde gelegenen Räume und eine Fabrik — im ganzen an 400 Häuser — wurden überschwemmt. Die Bewässerung geriet in großer Gefahr. Glücklicherweise konnten alle in Lebensgefahr geratenen Personen gerettet werden. Zu dem Wolkbruch über dem bekannten Wabert Grad an der oberen Adria wird ergänzend gemeldet, daß die Wasserfälle in einer Geschwindigkeit von 200 Zentimeter pro Meter über den Ort hinwegraus, an 100 Bäume entwurzelte, 40 Häuser abdeckte und viele Maße der Telefon- und Stromleitungen umlegte. Enten in Gärten und an Wohnhäusern und stierne Geleider wurden getötet. Von dem Unwetter wurde hauptsächlich die Gegend am Strande in Mittelitalien betroffen. Die Allstadt dieses zum Glück verheer-

Wirkliche Freude am Rauchen bietet:

ATIKAH 5#

Moskau und Polens Grenzbelegungen

Moskau, 14. September.
Sämtliche Moskauer Wäiter bringen die bereits bekannte amtliche Erklärung über die in letzter Zeit mehrfach erfolgte Verletzung der Sowjetgrenze durch polnische Truppen. Wie von amtlicher Seite zu diesen Grenzverletzungen der Polen verurteilt, legt man in Moskau diesen Grenzverletzungen eine große Bedeutung bei.

gen über die Dauer der Arbeitszeit für Frauen und Jugendliche getroffen.

Mit der Wiederaufnahme des Eisenbahnverkehrs zwischen Danzig und Ostpreußen einerseits und Dirschau und dem Westen des Reiches andererseits ist in nächster Zeit zu rechnen.

Generell der Arbeiter Gehalt zum Militärbeschlager Danzig-Westpreußen ernannt worden.

Wundergeschäfte mit Gasmasen und elektrischen Taschenlampen sind in Paris die große Mode.

In einem Leitartikel der Moskauer „Wrauda“ kommt zum Ausdruck, daß die innere Schwäche der Grund für den Vanklang der Welt ist. Das Wort geht auf die terroristische Widerstandspolitik der Polen, wobei die Lebensinteressen der Ukrainer und Weißrussen völlig mißachtet worden seien.

Bolksitz in kurzen Worten

Englands finanzielle Schwäche zeigt sich immer mehr. Das Pfund gleitet auch weiter ab.

Als Antwort auf die fästlichen Verurde Churchills, das „Athenia“-Verbrechen zu verdrängen, wiederholt das DNB eindringlich die zur Klärung des Verbrechens notwendigen Fragen an den Urheber des Vitenats, Churchill.

In der italienischen Presse kommt erneut die Behauptung auf die unübersehbare Schlagkraft der deutschen Heere zum Ausdruck.

Belgien besteht nach einer Mitteilung des kolonialministers auf der Fortsetzung seines normalen Wirtschaftsverkehrs mit dem Kongogebiet.

In einer Anordnung vom 11. September hat der Reichsarbeitsminister nähere Bestimmungen

über die Dauer der Arbeitszeit für Frauen und Jugendliche getroffen.

Mit der Wiederaufnahme des Eisenbahnverkehrs zwischen Danzig und Ostpreußen einerseits und Dirschau und dem Westen des Reiches andererseits ist in nächster Zeit zu rechnen.

Generell der Arbeiter Gehalt zum Militärbeschlager Danzig-Westpreußen ernannt worden.

Wundergeschäfte mit Gasmasen und elektrischen Taschenlampen sind in Paris die große Mode.

In einem Leitartikel der Moskauer „Wrauda“ kommt zum Ausdruck, daß die innere Schwäche der Grund für den Vanklang der Welt ist. Das Wort geht auf die terroristische Widerstandspolitik der Polen, wobei die Lebensinteressen der Ukrainer und Weißrussen völlig mißachtet worden seien.

Darüber lacht man in Italien

Der Chef zum Angefallenen: „Nun Sie, bitte, Herr Hoff an, und erkundigen Sie sich, ob er zu Hause ist; ohne jedoch daß er merkt, wer ihn anruft.“

Der Angefallene telephoniert: „Salvo, hallo, ist dort Herr Hoff?“

„Sawohl, Herr Hoff persönlich.“

„Oh, einschuldigen Sie bitte. Eine falsche Verbindung.“

„Bist du aber nervös! Du hast du beim immer solche Angst, überfahren zu werden?“

„Sowas eigentlich nicht, aber das wäre jetzt das dreizehnte Mal!“

Ein Mann, dem ein Wein abgefahren wurde, verlangt als Entschädigung 10 000 Lire.

„Halten Sie mich für einen Millionär?“ protestierte der Autobesitzer.

Darauf der andere: „Halten Sie mich etwa für einen Taufensüßler?“

„Werden Sie auch nicht sofort in die Oesteria gehen und die fünf Pfennige verteilen, die ich Ihnen hier gebe?“

„Aber nein, gnädige Frau! Ich werde sie zur Dame bringen, bis es fünf Mark sind —“

zornig zu, „du betriffst also entweder mich oder meine Untertanen.“

Mit diesen Worten packte er den hoch geborenen Herrn beim Haarhock und zwang ihn höchst eigenhändig, und zwar nachdrücklich, daß der Gesühigte jammern und um Gnade winselnd auf die Knie falle.

„Nun sagte der Zar: „So, jetzt geh und haste mit deinem Hauptmeister gleichfalls Vorechnung. Hier muß beide lernen, daß man nicht mehr ausgedarft als man einnimmt und daß der, der auf Kosten seines Herrn oder anderer christlicher Leute im Ueberflusse schwelet, ebenso schwelet, wie ein gemeiner Dieb, der eine Kasse vollstiehlt oder wie ein geistloserer Salzwasser bedürftigeren Konturs macht!“

„Nun sagte der Zar: „So, jetzt geh und haste mit deinem Hauptmeister gleichfalls Vorechnung. Hier muß beide lernen, daß man nicht mehr ausgedarft als man einnimmt und daß der, der auf Kosten seines Herrn oder anderer christlicher Leute im Ueberflusse schwelet, ebenso schwelet, wie ein gemeiner Dieb, der eine Kasse vollstiehlt oder wie ein geistloserer Salzwasser bedürftigeren Konturs macht!“

„Nun sagte der Zar: „So, jetzt geh und haste mit deinem Hauptmeister gleichfalls Vorechnung. Hier muß beide lernen, daß man nicht mehr ausgedarft als man einnimmt und daß der, der auf Kosten seines Herrn oder anderer christlicher Leute im Ueberflusse schwelet, ebenso schwelet, wie ein gemeiner Dieb, der eine Kasse vollstiehlt oder wie ein geistloserer Salzwasser bedürftigeren Konturs macht!“

„Nun sagte der Zar: „So, jetzt geh und haste mit deinem Hauptmeister gleichfalls Vorechnung. Hier muß beide lernen, daß man nicht mehr ausgedarft als man einnimmt und daß der, der auf Kosten seines Herrn oder anderer christlicher Leute im Ueberflusse schwelet, ebenso schwelet, wie ein gemeiner Dieb, der eine Kasse vollstiehlt oder wie ein geistloserer Salzwasser bedürftigeren Konturs macht!“

„Nun sagte der Zar: „So, jetzt geh und haste mit deinem Hauptmeister gleichfalls Vorechnung. Hier muß beide lernen, daß man nicht mehr ausgedarft als man einnimmt und daß der, der auf Kosten seines Herrn oder anderer christlicher Leute im Ueberflusse schwelet, ebenso schwelet, wie ein gemeiner Dieb, der eine Kasse vollstiehlt oder wie ein geistloserer Salzwasser bedürftigeren Konturs macht!“

„Nun sagte der Zar: „So, jetzt geh und haste mit deinem Hauptmeister gleichfalls Vorechnung. Hier muß beide lernen, daß man nicht mehr ausgedarft als man einnimmt und daß der, der auf Kosten seines Herrn oder anderer christlicher Leute im Ueberflusse schwelet, ebenso schwelet, wie ein gemeiner Dieb, der eine Kasse vollstiehlt oder wie ein geistloserer Salzwasser bedürftigeren Konturs macht!“

„Nun sagte der Zar: „So, jetzt geh und haste mit deinem Hauptmeister gleichfalls Vorechnung. Hier muß beide lernen, daß man nicht mehr ausgedarft als man einnimmt und daß der, der auf Kosten seines Herrn oder anderer christlicher Leute im Ueberflusse schwelet, ebenso schwelet, wie ein gemeiner Dieb, der eine Kasse vollstiehlt oder wie ein geistloserer Salzwasser bedürftigeren Konturs macht!“

„Nun sagte der Zar: „So, jetzt geh und haste mit deinem Hauptmeister gleichfalls Vorechnung. Hier muß beide lernen, daß man nicht mehr ausgedarft als man einnimmt und daß der, der auf Kosten seines Herrn oder anderer christlicher Leute im Ueberflusse schwelet, ebenso schwelet, wie ein gemeiner Dieb, der eine Kasse vollstiehlt oder wie ein geistloserer Salzwasser bedürftigeren Konturs macht!“

„Nun sagte der Zar: „So, jetzt geh und haste mit deinem Hauptmeister gleichfalls Vorechnung. Hier muß beide lernen, daß man nicht mehr ausgedarft als man einnimmt und daß der, der auf Kosten seines Herrn oder anderer christlicher Leute im Ueberflusse schwelet, ebenso schwelet, wie ein gemeiner Dieb, der eine Kasse vollstiehlt oder wie ein geistloserer Salzwasser bedürftigeren Konturs macht!“

„Nun sagte der Zar: „So, jetzt geh und haste mit deinem Hauptmeister gleichfalls Vorechnung. Hier muß beide lernen, daß man nicht mehr ausgedarft als man einnimmt und daß der, der auf Kosten seines Herrn oder anderer christlicher Leute im Ueberflusse schwelet, ebenso schwelet, wie ein gemeiner Dieb, der eine Kasse vollstiehlt oder wie ein geistloserer Salzwasser bedürftigeren Konturs macht!“

„Nun sagte der Zar: „So, jetzt geh und haste mit deinem Hauptmeister gleichfalls Vorechnung. Hier muß beide lernen, daß man nicht mehr ausgedarft als man einnimmt und daß der, der auf Kosten seines Herrn oder anderer christlicher Leute im Ueberflusse schwelet, ebenso schwelet, wie ein gemeiner Dieb, der eine Kasse vollstiehlt oder wie ein geistloserer Salzwasser bedürftigeren Konturs macht!“

„Nun sagte der Zar: „So, jetzt geh und haste mit deinem Hauptmeister gleichfalls Vorechnung. Hier muß beide lernen, daß man nicht mehr ausgedarft als man einnimmt und daß der, der auf Kosten seines Herrn oder anderer christlicher Leute im Ueberflusse schwelet, ebenso schwelet, wie ein gemeiner Dieb, der eine Kasse vollstiehlt oder wie ein geistloserer Salzwasser bedürftigeren Konturs macht!“

„Nun sagte der Zar: „So, jetzt geh und haste mit deinem Hauptmeister gleichfalls Vorechnung. Hier muß beide lernen, daß man nicht mehr ausgedarft als man einnimmt und daß der, der auf Kosten seines Herrn oder anderer christlicher Leute im Ueberflusse schwelet, ebenso schwelet, wie ein gemeiner Dieb, der eine Kasse vollstiehlt oder wie ein geistloserer Salzwasser bedürftigeren Konturs macht!“

„Nun sagte der Zar: „So, jetzt geh und haste mit deinem Hauptmeister gleichfalls Vorechnung. Hier muß beide lernen, daß man nicht mehr ausgedarft als man einnimmt und daß der, der auf Kosten seines Herrn oder anderer christlicher Leute im Ueberflusse schwelet, ebenso schwelet, wie ein gemeiner Dieb, der eine Kasse vollstiehlt oder wie ein geistloserer Salzwasser bedürftigeren Konturs macht!“

„Nun sagte der Zar: „So, jetzt geh und haste mit deinem Hauptmeister gleichfalls Vorechnung. Hier muß beide lernen, daß man nicht mehr ausgedarft als man einnimmt und daß der, der auf Kosten seines Herrn oder anderer christlicher Leute im Ueberflusse schwelet, ebenso schwelet, wie ein gemeiner Dieb, der eine Kasse vollstiehlt oder wie ein geistloserer Salzwasser bedürftigeren Konturs macht!“

Ribelles erschütterte Englands Position London will keine Neutralität zulassen — Belgien weigert, woran es ist

Von unserem ständigen Mitarbeiter Dr. Franz Mariaux

Brüssel, 13. September.
Der Luftkampf bei Ribelles, der auf belgischem Gebiet zwischen aus Deutschland zurückstrebenden englischen Bombenflugzeugen und dagegen in Abwehr getretenen belgischen Jagdflugzeugen ausgetragen worden ist, hat in einer besonders dringlichen Weise gezeigt, wie verschieden auf der einen und auf der andern Seite der westlichen Kriegsfrente die völkerrechtliche Verbindlichkeit der Neutralitätsgesetze respektiert wird.

Wie läßt es in der englischen Presse heute aus, wenn auf belgischem Boden ein deutsches Bombenflugzeug einen belgischen Jagdflieger abgeschossen hätte? Wie hätte in einem solchen Fall Belgien diese Neutralitätsverletzung, die in der europäischen Geschichte einzigartig ist, ansähen lassen? Hätte er den Gesichtspunkt des „Fertums“, den der englische Vorkämpfer in Brüssel bei seinem Entschuldigungsversuch eingewendet hat, gelten lassen?

Vertreten wir hier diese und ähnliche Fragen nicht. Wichtig für uns ist der Feststellung, daß dieser Zwischenfall, der ja nur die Kränkung von sonst so vielen bekannten und vermuteten noch mehr heimlichen Verträgen Englands gegen das Völkerrechtstatut ist, in Belgien, Holland und überhaupt bei den Neutralen für lange Zeit die moralische Position Englands und seiner gegen die deutschen Streitkräfte eingeleiteten Verdächtigungsflamme erschüttert hat. Selbst die engsten Verbündeten Englands in Belgien, die blinder manchmal als Franzosen und Engländer den Deutschen einseitig nur Schicksal nachsagen wollen, müssen nun vor den Tatsachen der Waffen streuen. Für Englands Ruf bei den Neutralen war der Tag von Ribelles ein schwarzer Tag.

Die Einsicht, daß die deutschen Neutralitätsverletzungen nicht bloß leere Worte sondern feste Absicht sind, hat an Boden gewonnen. Ziehen wir den Gut vor dem Mut, mit dem belgische Flieger, dem Befehl ihres königlichen Oberkommandierenden gemäß, sich mit ihrem Leben gegen die Eindringlinge zur Wehr gesetzt haben.

Die Tatsache, daß es nicht, wie fast einmütig die Meinung in London und Paris noch vor vierzehn Tagen war, zu einem Weltkrieg gekommen ist, hat die Stellung der Gegner

Deutschlands erschwert. Schon machen sich Anzeichen bemerkbar, daß man im Lager anderer Gegner von den Neutralen eine Haltung verlangt, die in der Praxis Verurteilung Englands und Frankreichs und Benachteiligung Deutschlands wäre. Die Seeskontrolle, die England vorbereitet und die auf den Zwang aller neutralen Schiffe unter englische Vorkaufsrecht hinaus will, bedeutet, da sie unter anderem auch die Verfrachtung von Lebensmitteln in die Deutschland benachbarten Staaten verhindern soll, daß England nicht Neutralität zulassen will, sondern nur Kompromiß. Schon hat die argentinische Regierung wissen lassen, daß sie dieser Auffassung nicht beitreten kann und, wie in den Jahren von 1914 bis 1918 auch England und Frankreich, Lebensmittel für Deutschland gegebenenfalls verfrachten wird.

Die große Schar von Neutralen, durch die der von England heute eindeutig geführte Krieg gegen Deutschland international gewissermaßen isoliert wird, paßt den Engländern nicht. Waren die Neutralen nur ein paar Kleinstaaten, so würde es ihnen ähnlich ergehen wie den Neutralen des Weltkrieges, die unter die englische Vormundschaft gestellt worden waren. Aber es sind Amerika, Italien, Rußland, Japan, die südamerikanischen Länder darunter. Sie bilden den größeren Teil der Erde. Sie sind die mächtigere Wirtschaftsmacht. Sie — und nicht das Londoner Informationsministerium — beurteilen, wie sich die kriegführenden Parteien verhalten, ob sie den internationalen Regeln zuwiderhandeln oder gemäß, ob sie gegebene Versprechen halten oder brechen und — nicht zuletzt — ob das, was die Agenturen und Stäbe der Beteiligten behaupten, der Wahrheit entspricht oder nicht.

Wir Deutsche haben in zwölf Tagen, die der Krieg nun währt, die Beobachtung machen dürfen, daß sich im Lager der Neutralen, wo unser innere Verhältnisse und unserer deutschen Sache bekanntlich nicht alle Meinungen gewogen sind, manches Vorurteil geändert hat. Auch wer in Brüssel, in Amsterdam oder sonstwo dem Nationalsozialismus nicht den Sieg wünscht, muß anerkennen, daß die deutsche Armee fair kämpft und ihre Verbrechen in Verräuen verbietet, und wer den Engländern die Stange hält, kann doch nicht leugnen, daß zwischen ihren Erbfeinden von Vertragswidrigkeit und ihrer Praxis nun Tag für Tag ein Widerspruch offenbar wird.

Polens Verlustbilanz

Der größte Teil der polnischen Industrie in deutscher Hand

Die ausgeprobenen Randlage der gesamten polnischen Industrie — die „polnische Frage“ nach Ribellus Ausbruch — ist Polen bereits in den ersten zehn Tagen des deutschen Vormarsches zur Katastrophe geworden! Was seit Festsetzen des oberbeschießigen Industriebezirks niemals der Fall war, der gesamte Kohlen- und Erzbergbau dieses Gebietes befindet sich zum erstenmal in einer Hand, in der Hand der mit größter Klugheit, Sorgfalt und Lastrast vorgehenden deutschen Wehrwirtschaft, die genau weiß, was sie an diesen Gebieten an Leistungskraft und Erzeugungsfähigkeit hinzugewonnen hat.

Aber es ist nicht nur dieser enger Bereich Oberschlesiens — bisher auf drei Staaten verteilt in den Bereich deutscher Nutzung gelangt, sondern unsere Truppen haben bereits die



Polens Industriezentrum

Hand auch auf die meisten übrigen Industrie-Erzeugungszentren Polens gelangt. Seit Freitag sind die Mittelpunkt des neuen Industriezentrums im Oberland der Weichsel an der Einmündung des San, in Sandomir, Zarnow und Kielce in deutscher Hand, nachdem schon vorher das wichtige westgalizische Gebiet um Krakau und das einst preussische Gebiet des Korridor mit seinen großen Werken in Bromberg und Graudenz in deutscher Besitz gelangt waren. Mit dem Vorstoß nach der Soumpfahle Warschau aber ist der Rest der gesamten Metall- und Fertigwaren-Industrie in den deutschen Machtbereich gelangt, nachdem der mittelpolnische Teilbezirk von Lodz durch die Besetzung angeschlossen worden ist. Die Tatsache, daß wir mit der Säuberung des Weichselgebiets und der Besetzung des Korridors, Oberschlesiens und der Hälfte von Galizien erst etwa ein knappes Drittel des Staatsgebietes Polens wehrwirtschaftlich in unsere Hände bekommen haben, ist dabei sachlich vollkommen gleichgültig, da in den übrigen gebieten Gebieten zwar viel fruchtbare Böden und viele holzreiche Wälder, aber kaum eine nennenswerte Industrie vorhanden sind, wenn man von der Erdölgewinnung Ostgaliziens abliest.

Wir können feststellen, daß das bisher polnische Ostoberschlesien einschließlich des früher tschechischen Teschen-Obis-Gebietes und des vor dem Krieg russischen Bezirks bis Dombrowa heute bereits wieder mit vollen Touren arbeitet, daß auf allen Schächten die Kohlen- und Erzförderung wieder aufgenommen ist, und daß trotz des ungeheuren Wirrwarrs, den die Polen zurückließen, sogar das engmaschige Verkehrsnetz bereits wieder zu arbeiten beginnt. Die Förderung der Kohle hat im Jahre 1938 in Polen sehr beachtliche Ziffern erreicht, und betrug insgesamt fast 40 Millionen Tonnen. Davon entfielen auf das ehemals preussische Ostoberschlesien 28,8 Mill. Tonnen, auf das Dombrowagebiet 6,7, auf das Krakauer Gebiet 2,6 Mill. Tonnen, und auf das erst im Oktober 1938 von den Polen besetzte Karwiner Gebiet für rund 2 Monate 1,3 Mill. Tonnen, auf das Jahr umgerechnet also 6,5 bis 7 Mill. Tonnen Steinkohle.

Das sind keine Höchstförderziffern, sondern sind die trotz vielfacher Arbeitslosigkeit und Stilllegung erzielten Ziffern, zu denen noch die Förderung aus Deutsch-Oberschlesien und aus dem zum Protektorat gehörenden Ostauer Bezirk hinzukommen und zu einem bisher niemals einbehaltenen großschlesischen Kohlenblock zusammengefasst werden können, den man getrost auf 90 Millionen Tonnen Jahresförderung beziffern kann, während Deutsch-Oberschlesien bisher zur Gesamtkohlenförderung Deutschlands mit 190 Millionen Tonnen nur rd. 26 Mill. To. beitrug.

Durch die Einfügung der bisher polnischen Erzeugung steigert sich die deutsche Gesamt-erzeugung in Rohstein um 11,2 v. H., in Rohstahl um 12,7 v. H., in Halbzeug um 10,7 v. H. Es bedarf keines Hinweises, daß diese genauen Erzeugungsziffern die Kraftquelle für die gesamte polnische Industrie waren, daß allein also durch diesen Anfall alle übrige Erzeugung vollkommen lahmgelegt worden ist. Im neuen Industriebezirk ist die Stromversorgung durch das Großkraftwerk Zarnow bereits seit in unserer Hand, im zur Zeit noch

nicht besetzten Teil sind nur kleine Kraftwerke und der Anfang einer noch nicht fertiggestellten Erdgasleitung übriggeblieben, da auch die geplanten Zäpferröhrenbauten zur Wasserfahrgewinnung noch lange nicht fertig sind. Das große neue Stahlwerk „Zählerner Wäse“ ist heute schon von jeder Kohlen- und Erzzufuhr abgeschnitten, ebenso die Maschinen- und chemischen Fabriken von Keszow, wo auch Flugmotoren hergestellt wurden.

Mit dem Vorstoß nach Warschau sind wir ins Herz der polnischen Weiterverarbeitungsindustrie eingedrungen. Hier war neben den bereits vorhandenen eine große Zahl neuer Maschinen- und elektrotechnischer Fabriken entstanden, zu denen Betriebswerke der verschiedenen Gewerbezweige kommen, die namentlich für Polens wehrwirtschaftliche Zwecke ausfallen. Es sei an die große Lokomotiv- und Wagenbauanstalt von Elpog erinnert, die, einst von Deutschland aus gegründet, den größten Teil des polnischen Bahnbedarfs erzeugt hatte.

Im Korridor befinden sich — teilweise noch aus der preussischen Zeit — mehrere große landwirtschaftliche Maschinenfabriken, z. B. Benzyl und Branne, in Graudenz ist eine große Gummiwaren-Fabrik entstanden, in Bromberg gibt es mehrere große Maschinenfabriken, ein Kabelwerk, überall außerdem eine erst in den letzten Jahren aufgebaute chemische Industrie. Soweit sie in ihrem Rohstoffbezug nicht von Oberschlesien abhing, war ihre Zufuhr ausschließlich auf die nahe Ostsee und die Häfen von Danzig und Gdingen angewiesen.

Die ersten zehn Tage des September 1939 haben also genügt, um Polen jeder wehrwirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zu entziehen. Was nützt es ihm, daß es jetzt endlich die von England so lange versprochene und doch immer wieder verteuerte Baranleihe von 85 Millionen — entwerteter — englischer Pfund erhalten hat? Es kann ja nichts mehr kaufen, seine letzten Zubehöre sind ebenso abgeschnitten, wie die wehrwirtschaftliche Versorgung aus dem eigenen Reichtum an Rohstoffen und Erzeugungsmitteln. Dafür hat Großdeutschland eine wehrwirtschaftliche Leistungsfähigkeit — ein potentiel de guerre — hinzugewonnen, das selbst bei den außerordentlich hohen Ziffern unserer bisherigen Erzeugung stark ins Gewicht fällt und aus dem bisherigen oberbeschießigen Machtgebiet einen neuen großindustriellen Mittelpunkt allerersten Ranges macht, wie er bisher durch die immer wieder veränderte stantliche Verteilung niemals als großschlesische Einheit in Erscheinung treten konnte.

Daladiers Kriegskabinett

Paris, 14. September.

Das nach langen Gerüchten nun endlich zu Stande gekommene Kriegskabinett Daladier sieht zur allgemeinen Überraschung ganz anders aus, als es die seit Wochen in Paris politischen Kreise umlaufenden Gerüchte wissen wollten. Ministerpräsident Daladier hat zwar wie bereits prophezeit wurde, namentlich auch das Außenministerium übernommen, hat aber das Kriegskabinettsministerium beibehalten. Also nichts von einer Vertagung Warshalls Betains auf den letzten genannten Posten. Dagegen bedrohter sich die Abkommandierung des Außenministers Bonnet, und zwar in das durch den Austritt Marschallaus freigeordnete Justizministerium. Ministerpräsident Daladier wird sich bei der Führung des Kriegs- und des Außenministeriums durch zwei Unterstaatssekretäre vertreten lassen: zum Unterstaatssekretär im Kriegskabinettsministerium ist der radikalere frühere Minister Ducos ernannt worden. Unterstaatssekretär am Quai d'Orsay ist der frühere Justizminister und Frontkämpfer Champetier de Ribes. Zum Leiter des neuerrichteten Bisdabementiums wurde Georges Bernot, ein früherer Arbeitsminister ernannt. Das gleichfalls neuerrichtete Kultusministerium leitet der bekannte Wirtschaftsorganisator Daurin, der als Direktor der französischen Eisenbahnen von der Volksfront abgelöst worden war. Daurin gehörte zu dem sogenannten „Kriegs“-Kanal, der seit dem 1. September die Stelle des wegen Erkrankung ausgeschiedenen Handelsminister Dapheleins ist. Alfonso Rio als Marineminister getreten. Der frühere Außenminister aus der Volksfrontzeit, Delbos, hat den freigeordneten Posten des Unterrichtsministers übernommen.

Einem Teil unserer heutigen Stadtaussage liegt ein Projekt der WEG „Kraft durch Freude“, März 3. bei.



Leiten gelitten die Schiffe sicher durch das Minenfeld

Die deutschen Küsten sind gegen feindliche Angriffe durch einen dichten Minengürtel geschützt. Nur Eingeweihte können ihn durchfahren. Am Schiffsen neutraler und besunderer Mächte das Anlaufen deutscher Häfen zu ermöglichen, wurde von der deutschen Marine eine Kottenstation eingerichtet, von der die Dampfer sicher durch das Minenfeld geleitet werden



Das war der Mörder seiner Brüder

Ein dramatischer Zwischenfall, wie er sich häufig in den von deutschen Truppen besetzten Gebieten ereignet. Ein Deutscher hat unter den feigenkommenen polnischen Banditen den Mörder seiner vierzig hingschickten Brüder wiedererkannt

Anneliese Uhlig
Hilde Sessak
Elfe Mayerhofer



DER VORHANG FÄLLT

Nach dem Kriminalstoff: Schuß im Rampenlicht
Neueste Ufa-Wochenschau und Kulturfilm

WALL-LIGHT

Täglich 4.00 5.30 8.15 Uhr + Sonntag 3.00 5.30 8.15 Uhr

Die schöne Wohnung

ein vornehmes, behagliches Heim, können Sie vorteilhaft mit unseren Möbeln ausstatten

J.D. Freese

Mühlenstraße 3 und 4



Erste Anzeichen von „Lesemüdigkeit“ sindn geschwächtes Augenlicht an eine geeignete Brille wird dringendes Erfordernis! Unsere gewissenhafte, fachliche Beratung bietet sicherste Gewähr Ihrer vollkommenen Zufriedenheit!

Heinr. Bodenstab
Augenoptiker
Oldenburg Heiligengeiststraße 4

Kaute Kleider, Mäntel, Pelz-
Bücher (siehe Bild) rummet
sublima Abfertigung, Siegelhof-
straße 18, Telefon 5463.

Leere Weinfässer
(Inhalt ca. 600 Liter)

Ernst Hoyer
Weine und Spirituosen
OLDENBURG I.O.
Ecke Dange- Baumgärtenstraße
Telephon 4156

Städtischer Schlachthof
Freibaut

Sonnabend ab 8.30 Uhr großer
Fleischverkauf. Bei Nr. 600 auf
alle Art. können beliefert werd.

KOHLER MEENTZEN Ruf 3887
KOHLER MEENTZEN Ruf 2484

Haben Sie einen Angehörigen oder Freund
bei der Wehrmacht, dann lassen Sie ihm
die „Oldenburger Nachrichten“
schicken. Jeder Soldat freut sich darüber.

Gewinnziehung
5. Klasse 1. Deutsche Reichslosterie

Ohne Gebühr **Rabattvergünstigten**

Auf jede gezogene Nummer sind drei gleich hohe Gewinne
gefallen, und zwar je einer auf die Karte gleicher Nummer in
den drei Abteilungen I, II und III

2. Ziehungstag 12. September 1939

Um der gefügigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

8 Gewinne zu 500000 RM. 192092
9 Gewinne zu 100000 RM. 93698 154111 310830
9 Gewinne zu 50000 RM. 128702 193660
9 Gewinne zu 40000 RM. 81978 197894 197441
21 Gewinne zu 20000 RM. 31803 39545 18737 157522 165957
176976 224484
49 Gewinne zu 20000 RM. 759 10731 18483 18696 48956 80842
107812 140698 148717 187944 191010 204844 252392 254767 345129
845691
108 Gewinne zu 10000 RM. 1855 8974 19568 17025 61658 53257
83497 67450 80928 171471 179596 183843 205154 214459 222926
232998 241106 243881 246735 247926 247877 251717 254546 257420
269835 284119 284902 330350 330356 348614 351896 360904 367723
378730 387204 398104
213 Gewinne zu 5000 RM. 1034 1855 14450 17787 19299 34328
52141 52820 56897 62078 77162 77271 85426 88898 89483 91700
94398 118993 119586 132697 134446 136634 136173 140962 141230
144768 153720 159361 161468 164812 173693 180792 191067 192963
199160 202834 208648 222225 225821 227294 229189 236637 244828
246908 252126 252984 270270 272289 281174 283321 291470 296958
307876 308988 308989 325434 328471 367320 371106 340610 348950
349884 365016 365521 359931 365012 367761 370512 374995 388494
591444

Kuiperdem wurden 6489 Gewinne zu je 150 RM gezogen.

Um Gewinnrabe verbleiben: 3 Prämien zu je 500 000 RM,
3 Gewinne zu je 100 000 RM, 9 zu je 50 000, 6 zu je 40 000, 6 zu
je 30 000, 27 zu je 20 000, 93 zu je 10 000, 204 zu je 5 000, 240 zu
je 4 000, 585 zu je 3 000, 1089 zu je 2 000, 3255 zu je 1 000, 7494 zu
je 500, 14 850 zu je 300, 197 139 zu je 150 RM.

OLDENBURGER Lichtspiele

Das außergewöhnliche Sonderprogramm!

Freitag bis Montag
Wochentags: 4.00, 6.15 und 8.30 Uhr
Sonntags: 3.00, 5.30 und 8.30 Uhr

Franz Lehars weltberühmte Operette als Film

H. RÜHMANN
H. SOHNKER **M. SCHNEIDER**



EVA mit
Heinz Rühmann
Magda Schneider - Hans Sohnker

Ein Triumph der Liebe! Ein Rausch der Freude!

Witz, Humor, Laune und Lachen ohne Ende!

Jugendliche zugelassen! Vorverkauf an der Theaterkasse

Sonder-Programm: Lloyd-Film J. Eberhardt, Hamburg 36

Fernruf 2121

CAPITOL

Das Fräulein

Ein Ufa-Film mit
Ilse Werner - Mady Rahl
Hans Leibelt - Erik Frey
Annemarie Holtz - Karl
Schönböck - Egon Müller-
Franken - Doris Krüger
Roma Bahn u. a. m.

Ilse Werner, die junge überaus be-
gabte Darstellerin spielt die Rolle
liebenswürdiger Natürlichkeit, daß
alle von dem Mädchen-Schicksal,
das sie darstellt, ergriffen sind

Beiprogramm und neueste Ufa-Wochenschau

Tägl. 4.00, 5.30, 8.15 - Sonntag 3.00, 5.30, 8.15

Jugendliche über 14 Jahre zugelassen

Lindor Strümpfe
Lindor Wäsche
Lindor Blusen
und Handschuhe



Kirche zu Strückhausen
Sonntag, den 17. September: Missionfest
Gottesdienst nachmittags 3 Uhr. Predigt: Pastor Saale,
Karel. Anschließend Vortrag: Missionar Sildebrand,
Logo (Weißfritz). - Vormittags kein Gottesdienst.

Schauburg
Täglich 6.00, 8.30 Uhr, Sonntag 3.00, 5.30, 8.30

Lilian Harvey • Willi Fritsch

Frau am Steuer

Leo Slezak / Grete Weiser / Georg Alexander
Rudolf Platte / Hans Junkermann

Ein reizendes Spiel um ein ernstes Problem,
das durch den Scharm einer Lilian Harvey
und die sympathische Frische eines Willi
Fritsch wunderbar belebt wird

Beiprogramm:
Kulturfilm — Die Wochenschau zeigt
Bildberichte aus Danzig und Polen

Samilien-Nachrichten

Anni Fink / Bruno Scholz
Verlobte
Oldenburg i. O. Köln a. Rh.
Im September 1939
Kein Empfang

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim
Tode uneres lieben Vaters sprechen wir hiermit
unseren herzlichsten Dank aus.

Geschwister Smid und Angehörige.
Oldenburg, den 15. September 1939.
Frankenstr. 12.

Sittler, 14. September 1939

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim
Tode uneres lieben Entschlafenen, die vielen Kranz-
senden und allen, die ihm das letzte Geleit gaben, sowie
Herrn Pastor Eborade für die tröstlichen Worte im
Dank und am Grabe sagen wir unseren aufrichtigen
Dank.

Frau Selene Wulf und Kinder

Oldenburg, den 13. September 1939.

Seute Abend ist infolge Herzschlag mein lieber,
unvergeßlicher Mann, mein lieber Vater, unter
teurer Sohn, Schwiegerohn, Bruder, Schwager und
Onkel, der

Bädermeister

Heinz Jacobs

im blühenden Alter von fast 36 Jahren für immer
von uns gegangen.

In unlagbarem Schmerz
Anna Jacobs geb. Hort
Annegret Jacobs
Jacob Jacobs und Frau
Anna geb. Nordmann
Werner Medenburg und Frau
Gerda geb. Jacobs
August Sandt und Frau
Irma geb. Jacobs
Estriede Jacobs, Werner Jacobs
Johann Hort und Frau
Franziska geb. Loenneke
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 18.
September 1939, um 16.15 Uhr auf dem neuen
Friedhof statt. Ansahrt um 16.00 Uhr in der Auf-
erhebungskirche.
Etwasige Kranzsenden dorthin erbeten.

Nachruf

Wir betauern den Tod uneres früheren
Orchestermitgliedes

Kammermusiker

Alfred Möckel

Sein Andenken wird in unsern Reihen lebendig
bleiben.

Oldenburgisches Staatstheater
und Staatsorchester

Feldpostbrief aus der Heimat

Sogar „Damen der Gesellschaft“

Erinnerungen und Betrachtungen von 1914 bis 1939



1914 — Nach der Arbeit. Die Frauen warten auf den Zug, der sie vom Munitionsdepot wieder in die Stadt zurückbringen soll



1914 — Kaffeepause im Munitionsdepot Dfenersbief (Aufnahme: Nachrichten-Archiv)

Als 1914 der Weltkrieg von jenen international verflochtenen Politikern, die ihn brauchten, ausgebrochen wurde, als die Männer und Söhne aus jüdischer Friedenszeit heraus plötzlich ins Feld zogen, gab es in Deutschland eine sogenannte „Gesellschaft“. Zu ihr zu gehören, war höchster Ehrgeiz weitestverbreiteter Kreise, ihr anzugehören, höchstes Glück und Verpfändung zu mancherlei: Man konnte sich als „Dame der Gesellschaft“ z. B. nicht mit der „einfachen Frau aus dem Volke“ gemein machen, man hatte an seinem Hause das bekannte Schild „Eingang nur für Herrschaften“, man übte einen Kreis, in den einzudringen schwer war. Man tat alles, um seine Zugehörigkeit zur „Gesellschaft“ zu betonen. Diese „Gesellschaft“ schuf das „Damenblatt“ jener Vorkriegszeit: weltfremd, verbohrt, gebildet (auf ihre Art), höhere Zocker, Klavierpiel (aus Liebhaberei natürlich nur), kein Sport, um Himmels willen! — Durch Klüfte getrennt von jenem gewöhnlichen „Volke“, jeder Möglichkeit einer Verührung mit ihm peinlichst aus dem Wege gehend.

wieder gut, was sie lange Jahre verschuldet hatte. Wenn auch damals der Einsatz aller Kräfte zum Wohl des Volkes bei weitem nicht in so geschlossener Form vor sich ging, wie heute, so wurden doch auch damals den Frauen mancherlei Aufgaben zugewiesen, wurden sie an Plätze gestellt, auf denen sie sich erst eintuben mußten.

Zu Oldenburg

werden sich gerade in diesen Wochen viele Frauen daran erinnern, wie es 1914 war, als



1914 — Oldenburger Frauen bei der Arbeit im Munitionsdepot Dfenersbief

Die Männer, die Herren dieser Gesellschaft, jagen ins Feld und wurden dort alsbald Kamerad unter Kameraden. Der Krieg war kein Vorkriegslust, das erwies sich sehr bald, und so wurden aus den „Herren der Gesellschaft“ und den „einfachen Männern aus dem Volke“ schnell Kameraden, die Seite an Seite im Schützengraben lagen.

Und die „Damen der Gesellschaft“? Sie wurden zu Frauen des Volkes. Es vollzog sich sehr rasch eine große Wandlung in ihnen, die man vorher kaum für möglich gehalten hätte. Der Gegensatz von „Vorberhaus und Hinterhaus“ schwand sehr schnell vor den Notwendigkeiten des Krieges dahin und alle wurden gleich, weil das Volk von allen das Gleiche zu fordern hatte: Einsatz aller Kräfte.

Zu Ehren der deutschen Frau muß es gesagt werden, daß sie sich aus der „Dame der Gesellschaft“ rasch in die einfache deutsche Frau zu verwandeln verstand. Sie machte damit etwas

hinterher stets gern an diese Zeit zurückgedacht. Bei jeder Granate, die auf ihren Arbeitstisch kam, bei jedem Pulverbeutel, den sie rührten, bei jeder Kartusche, die sie reinigten, wußten sie an ihren Mann an der Front gedacht haben. Es war der Krieg, der die Notwendigkeit ihres Tuns bestimmte, es war der Krieg, dessen Lärm und Grauen zwar nicht bis in die Heimat drang, der diese Frauen aber doch alle gleich machte und sie gleich empfunden ließ. Es waren Frauen, deren Männer an der Front, junge Mädchen, deren Brüder oder Verlobter draußen war, Mütter, deren Söhne im Schützengraben lagen. Sie hatten allen Standesdünkel abgelegt und waren sich ihres Ehrennamens „deutsche Frau“ bewußt.

Manche dieser Frauen steht heute wieder an der „inneren Front“ und hilft, wo sie helfen kann. Es ist für sie das zweite Mal, daß sie dem Vaterlande helfen, daß sie einen Platz einnehmen, auf dem sie sonst nicht zu stehen gewohnt sind. Viele von damals sind auch schon alt geworden und können nur der Erinnerung leben. Andere, deren Männer damals an der Front kämpften, haben heute ihre Söhne draußen, ihre Jungen, die damals kein oder ersehntes Glück waren.

In diesen Wochen ist die deutsche Frau wieder Kämpferin für Deutschland geworden. Wieder tragen viele von ihnen das rote Kreuz, andere arbeiten an den Plänen ihrer Männer, stehen in Fabriken, ersehen in Wägen den Mann. Es ist vieles wie damals. Aber es ist doch anders: Als der Führer in seiner demwürdigen Reichstagsrede das deutsche Volk zum ganzen Einsatz anrief, gab es keine „Gesellschaft“. Es gab nur das deutsche Volk in seiner Geschlossenheit und Einsatzbereitschaft. Es gab keine „Damen der Gesellschaft“, sondern nur deutsche Frauen. Es sah sich niemand anders als mit fremden Krämereien gefüllt, sondern jeder und jede war innerlich längst bereit, dem Führer, wenn er rief, zu folgen. Es war nicht wie damals, daß eine gewisse Schicht des Volkes, die sich stets unter sich gehalten hatte, sich erst innerlich umstellen mußte, bevor der Einsatz erfolgen konnte, diesmal konnte der Einsatz sofort erfolgen.

Die Aufgaben, die der deutschen Frau in der Gegenwart gestellt sind, sind zahlreicher als 1914. Es sind viele neue Aufgaben hinzuge-

„Wenn ich gute Laune habe, rauche ich ECKSTEIN!“

„Und wenn ich eine ECKSTEIN rauche, habe ich gute Laune! - Denn immer ist die ECKSTEIN gut - sogar sehr gut!“



Eckstein

sehr gut



Morgen gibts das Neu-Anrecht!

Neu-Vorteile und billiger Anrecht als je

Schon ehe die Ausgabe der Neu-Anrechte im Staatsanzeiger übergeben beginnt hat, liegen nahezu 90 Voranmeldungen für neue Vier-Abend-Anrechte in der nunmehr beginnenden Spielzeit vor. 90 alte Anrechtler hatten bis Mittwochabend bei der Theaterkasse und bei der G&G „Straß durch Freude“ ihre bisherigen Anrechte erneuert. Damit haben die Oldenburgischen Theaterfreunde bewiesen, daß sie auch in dieser Zeit zu ihrem Theater lieben und die kleinen Unbequemlichkeiten des Theaterbesuches auf verdunkelten Wegen gern in Kauf nehmen, Unbequemlichkeiten, die zudem bei gruppenweisem Nachhausegehen kaum fühlbar werden. Die Erneuerung, daß das Anrecht in dringenden Fällen zurückgegeben werden kann, wurde zudem in Anrechnung sehr begrüßt. Eine weitere Erweiterung für unsere Anrechtler ist die: Ist ein Anrechtler infolge Erfüllung nachweisbarer staatswichtiger Aufgaben z. B. wegen Luftschiffdienstes u. a. am Theaterbesuch verhindert,

so kann ihm für die betreffenden Abende über das viermalige Umlaufrecht hinaus noch weiterer freier Umlauf zugestanden werden.

Theaterfreunde! Das Vier-Abend-Anrecht des Staatstheaters bietet Euch einen viermaligen Theaterbesuch im Monat an in einem festgesetzten Wochentage. Im Vier-Abend-Anrecht ergehen alle großen Annehmlichkeiten der Spielzeit in Oper, Schauspiel und Operette. Jeder Anrechtler bietet die gleiche Zahl von Aufführungen und Gespielen. Die Vorteile sind — dank der oben genannten Erleichterungen — größer denn je. Eine wesentliche Preisherabsetzung der Anrechtspreise im 2. und 3. Ring, die in dieser Spielzeit in Kraft tritt, macht ein Vier-Abend-Anrecht des Staatstheaters nunmehr auch für den kleinsten Geldbeutel erschwinglich.

Erwerbt darum noch heute ein Vier-Abend-Anrecht!

Lezte Sportnachrichten

Der Sport geht weiter

Ein Appell des Reichssportführers

Berlin, 14. September.
Kriegszeit wird nicht einmal Notzeit für die Lebensführung werden. Von der Sportführung sind bereits Maßnahmen ergriffen, die die Weiterarbeit sichern. Reichssportführer von Tschammer und Osten veröffentlichte dazu im „NS-Sport“ einen Appell, in dem es heißt, daß wir nicht in den Fehler von 1914 verfallen und nicht in lethargischer Erlassung die Jugend schiefen lassen werden, um dann unter den erschwerenden Bedingungen der Kriegszeit mühsam und unzulänglich den Sport wieder aufzubauen. Es werde im Gegenteil jetzt und sofort für unser Volk und den ihm aufzuzuwachsenden Krieger aus Turnen und Sport jede verborgene Möglichkeit herausgeholt. Sport sei ein unerlässlicher Bestandteil der körperlichen, geistigen und seelischen Gesunderhaltung des Volkes im Kriege. Sport sei weiterhin die unerlässliche Voraussetzung für die Erziehung der Jugend zu Wehrkraft und Wehrwillen. Zur Weiterführung der Arbeit rufft der Reichssportführer auch diejenigen zum Einsatz, die Sport der inneren Front auf, die in den letzten Jahren ihre Kräfte jüngerem überließen. Auch die sozialen Aufgaben sollen nicht vergessen werden, die Aufrechterhaltung der Verbindung mit den Kämpfern an den Fronten, die Sorge um Vereinsangehörige, die Rat und Hilfe brauchen. Die Verwandten in den Lazaretten müssen eingeladen, es soll ihnen weiter Gelegenheit zum Sport gegeben werden, der sie gesund und fröhlich machen will. — Ergänzend wird noch mitgeteilt, daß auch das Kinderturnen nicht nur weitergeführt, sondern erweitert werden soll. Über die bisher betreuten Kindergruppen hinaus sollen alle Kinder zu fröhlichen Turnen und Sportübungen ermutigt werden, um die Mütter zu entlasten. Auch der Großspilbesuch für das Kinderturnen am 23. September soll burdgeführt werden.

Das ginge auch in Oldenburg

Gründet Volkssportgemeinschaften wie in Berlin
Es gibt wohl keine Volkssportgemeinschaft mehr, die noch vollständig beisammen ist, sie alle haben Kameraden, die ihr Sportfeld mit dem jetzigen Raub vertrieben, trotzdem soll der Sport nach dem Wunsch des Reichssportführers weiter betrieben werden. Volkssportgemeinschaften treten an die Stelle der Weistertersportvereine.

Für den Fall, daß einzelne Gemeinschaften keine vollständige Mannschaften mehr zur Stelle

Was die Behörden anordnen

Amtsgericht Oldenburg. Konsumverfahren. Ueber das Nachgeliefertes des am 9. Juni 1939 in Wülting-Grummersort verstorbenen Wülfers und Straßenschein am 9. Oktober 1939, vormittags 11 Uhr, vor dem Amtsgericht, Abt. 7, Zimmer Nr. 23. Öffener Akt mit Angelegtheit: 20. September 1939. 9. 10/39.

Der Landrat in Welterheide. Alle Personen aus Wülfersheim oder anderen Wülfersheimgebiets, die sich vorübergehend im Landrat Welterheide befinden, haben sich sofort bei dem Bürgermeister ihrer jeweiligen Außenbezugsgebiete zu melden.

Der Bürgermeister der Gemeinde Wülfersheim. Für die Wülfersheimer Ehen, Wöhen, Ploß, Wülfersheim, Weterheide 1 und Weterheide 2 erfolgt die Eintragung der Einzelbezugsgebiete (für Ehen-

haben, empfiehlt der Gaufruchtwart für Fußball von Berlin-Brandenburg, SA-Standartenführer Eißler, Volkssportgemeinschaften zu bilden. Zwei oder noch mehr Vereine, deren Mannschaften durch die Eintragung von Spielern launig unzufrieden geworden sind, schließen sich zusammen und bilden neue, spielfähige Mannschaften. Auf jeden Fall muß jeden Fußballspieler, wie jedem Turner, Spieler und Sportler überhaupt, Gelegenheit gegeben werden, sich sportlich betätigen zu können, solange er noch in der Heimatfront steht.

Die Großdeutschen Meister 1939 im Kraftfahrersport durch den Korpsführer ernannt

Die ONS teilt mit: Nach Ausfall des Großen Preises von Wien, dem letzten vorgelebten Weistertersportfest für Rennwagen, und des Rennens bei Hohenheim, dem letzten Weistertersportfest für Motorräder und Sportwagen, hat der Führer des Deutschen Kraftfahrersports, Korpsführer Hübner, auf Grund der vorliegenden Ergebnisse nachstehende Fahrer zu Großdeutschen Meistern 1939 ernannt:

- Großdeutscher Motorradmeister: bis 250 cm: HERR-DIJK, C. Lange auf DKB 11 Punkte; bis 350 cm: HERR-DIJK, D. Heilmann auf DKB 13 P.; bis 500 cm: HERR-DIJK, 2. Kraus auf DKB 13 P.
- Großdeutscher Sportwagenmeister: bis 1100 cm: A. Reichsmann (DWA) auf Fiat 15 P.; bis 1500 cm: HERR-DIJK, R. Koele auf DKB 8 P.; bis 2000 cm: HERR-DIJK, R. Mann Potentia auf DKB 10 P.
- Großdeutscher Straßenmeister für Rennwagen: HERR-DIJK, C. Lange auf Mercedes-Benz 6 P.
- Großdeutscher Bergmeister für Rennwagen: HERR-DIJK, C. Lange auf Mercedes-Benz 10 P.

Die HERR-DIJK-Bergmeister Heiner Reichsmann und Ludwig Kraus wurden vom Korpsführer Hübner in Anerkennung ihrer Leistungen zu Sturmflüglern befördert.

Stoffwaren, Seife, Milch usw.) ab sofort jeden Montag und Donnerstag, nachmittags von 2.30 bis 5 Uhr, für den Bezirk der Ortsgruppe Osn bei Kaufhäuser Reiten, Osn, für den Bezirk der Ortsgruppe Petersloh bei Kaufhäuser Rabber in Petersloh.

Der Landrat in Brate. Die Brüder über die Tode zwischen Barel und Diekmannsdorf im Zuge der Landratswahl-Prüfung für den Bezirk der Ortsgruppe Petersloh, Osn, für den Bezirk der Ortsgruppe Petersloh bei Kaufhäuser Rabber in Petersloh.

Amtsgericht Barel. Handelsregister. Neueintragungen: A. 808. Wülfershaus Anna Wente, Inhaberin Anna Wente in Barel. Inhaberin H. Grottel, Georg Wente, Anna Wente, Georg Wente, A. 809. Wülfershaus Johann Wente, A. 810. Wülfershaus Johann Wente, A. 811. Wülfershaus Johann Wente, A. 812. Wülfershaus Johann Wente, A. 813. Wülfershaus Johann Wente, A. 814. Wülfershaus Johann Wente, A. 815. Wülfershaus Johann Wente, A. 816. Wülfershaus Johann Wente, A. 817. Wülfershaus Johann Wente, A. 818. Wülfershaus Johann Wente, A. 819. Wülfershaus Johann Wente, A. 820. Wülfershaus Johann Wente, A. 821. Wülfershaus Johann Wente, A. 822. Wülfershaus Johann Wente, A. 823. Wülfershaus Johann Wente, A. 824. Wülfershaus Johann Wente, A. 825. Wülfershaus Johann Wente, A. 826. Wülfershaus Johann Wente, A. 827. Wülfershaus Johann Wente, A. 828. Wülfershaus Johann Wente, A. 829. Wülfershaus Johann Wente, A. 830. Wülfershaus Johann Wente, A. 831. Wülfershaus Johann Wente, A. 832. Wülfershaus Johann Wente, A. 833. Wülfershaus Johann Wente, A. 834. Wülfershaus Johann Wente, A. 835. Wülfershaus Johann Wente, A. 836. Wülfershaus Johann Wente, A. 837. Wülfershaus Johann Wente, A. 838. Wülfershaus Johann Wente, A. 839. Wülfershaus Johann Wente, A. 840. Wülfershaus Johann Wente, A. 841. Wülfershaus Johann Wente, A. 842. Wülfershaus Johann Wente, A. 843. Wülfershaus Johann Wente, A. 844. Wülfershaus Johann Wente, A. 845. Wülfershaus Johann Wente, A. 846. Wülfershaus Johann Wente, A. 847. Wülfershaus Johann Wente, A. 848. Wülfershaus Johann Wente, A. 849. Wülfershaus Johann Wente, A. 850. Wülfershaus Johann Wente, A. 851. Wülfershaus Johann Wente, A. 852. Wülfershaus Johann Wente, A. 853. Wülfershaus Johann Wente, A. 854. Wülfershaus Johann Wente, A. 855. Wülfershaus Johann Wente, A. 856. Wülfershaus Johann Wente, A. 857. Wülfershaus Johann Wente, A. 858. Wülfershaus Johann Wente, A. 859. Wülfershaus Johann Wente, A. 860. Wülfershaus Johann Wente, A. 861. Wülfershaus Johann Wente, A. 862. Wülfershaus Johann Wente, A. 863. Wülfershaus Johann Wente, A. 864. Wülfershaus Johann Wente, A. 865. Wülfershaus Johann Wente, A. 866. Wülfershaus Johann Wente, A. 867. Wülfershaus Johann Wente, A. 868. Wülfershaus Johann Wente, A. 869. Wülfershaus Johann Wente, A. 870. Wülfershaus Johann Wente, A. 871. Wülfershaus Johann Wente, A. 872. Wülfershaus Johann Wente, A. 873. Wülfershaus Johann Wente, A. 874. Wülfershaus Johann Wente, A. 875. Wülfershaus Johann Wente, A. 876. Wülfershaus Johann Wente, A. 877. Wülfershaus Johann Wente, A. 878. Wülfershaus Johann Wente, A. 879. Wülfershaus Johann Wente, A. 880. Wülfershaus Johann Wente, A. 881. Wülfershaus Johann Wente, A. 882. Wülfershaus Johann Wente, A. 883. Wülfershaus Johann Wente, A. 884. Wülfershaus Johann Wente, A. 885. Wülfershaus Johann Wente, A. 886. Wülfershaus Johann Wente, A. 887. Wülfershaus Johann Wente, A. 888. Wülfershaus Johann Wente, A. 889. Wülfershaus Johann Wente, A. 890. Wülfershaus Johann Wente, A. 891. Wülfershaus Johann Wente, A. 892. Wülfershaus Johann Wente, A. 893. Wülfershaus Johann Wente, A. 894. Wülfershaus Johann Wente, A. 895. Wülfershaus Johann Wente, A. 896. Wülfershaus Johann Wente, A. 897. Wülfershaus Johann Wente, A. 898. Wülfershaus Johann Wente, A. 899. Wülfershaus Johann Wente, A. 900. Wülfershaus Johann Wente, A. 901. Wülfershaus Johann Wente, A. 902. Wülfershaus Johann Wente, A. 903. Wülfershaus Johann Wente, A. 904. Wülfershaus Johann Wente, A. 905. Wülfershaus Johann Wente, A. 906. Wülfershaus Johann Wente, A. 907. Wülfershaus Johann Wente, A. 908. Wülfershaus Johann Wente, A. 909. Wülfershaus Johann Wente, A. 910. Wülfershaus Johann Wente, A. 911. Wülfershaus Johann Wente, A. 912. Wülfershaus Johann Wente, A. 913. Wülfershaus Johann Wente, A. 914. Wülfershaus Johann Wente, A. 915. Wülfershaus Johann Wente, A. 916. Wülfershaus Johann Wente, A. 917. Wülfershaus Johann Wente, A. 918. Wülfershaus Johann Wente, A. 919. Wülfershaus Johann Wente, A. 920. Wülfershaus Johann Wente, A. 921. Wülfershaus Johann Wente, A. 922. Wülfershaus Johann Wente, A. 923. Wülfershaus Johann Wente, A. 924. Wülfershaus Johann Wente, A. 925. Wülfershaus Johann Wente, A. 926. Wülfershaus Johann Wente, A. 927. Wülfershaus Johann Wente, A. 928. Wülfershaus Johann Wente, A. 929. Wülfershaus Johann Wente, A. 930. Wülfershaus Johann Wente, A. 931. Wülfershaus Johann Wente, A. 932. Wülfershaus Johann Wente, A. 933. Wülfershaus Johann Wente, A. 934. Wülfershaus Johann Wente, A. 935. Wülfershaus Johann Wente, A. 936. Wülfershaus Johann Wente, A. 937. Wülfershaus Johann Wente, A. 938. Wülfershaus Johann Wente, A. 939. Wülfershaus Johann Wente, A. 940. Wülfershaus Johann Wente, A. 941. Wülfershaus Johann Wente, A. 942. Wülfershaus Johann Wente, A. 943. Wülfershaus Johann Wente, A. 944. Wülfershaus Johann Wente, A. 945. Wülfershaus Johann Wente, A. 946. Wülfershaus Johann Wente, A. 947. Wülfershaus Johann Wente, A. 948. Wülfershaus Johann Wente, A. 949. Wülfershaus Johann Wente, A. 950. Wülfershaus Johann Wente, A. 951. Wülfershaus Johann Wente, A. 952. Wülfershaus Johann Wente, A. 953. Wülfershaus Johann Wente, A. 954. Wülfershaus Johann Wente, A. 955. Wülfershaus Johann Wente, A. 956. Wülfershaus Johann Wente, A. 957. Wülfershaus Johann Wente, A. 958. Wülfershaus Johann Wente, A. 959. Wülfershaus Johann Wente, A. 960. Wülfershaus Johann Wente, A. 961. Wülfershaus Johann Wente, A. 962. Wülfershaus Johann Wente, A. 963. Wülfershaus Johann Wente, A. 964. Wülfershaus Johann Wente, A. 965. Wülfershaus Johann Wente, A. 966. Wülfershaus Johann Wente, A. 967. Wülfershaus Johann Wente, A. 968. Wülfershaus Johann Wente, A. 969. Wülfershaus Johann Wente, A. 970. Wülfershaus Johann Wente, A. 971. Wülfershaus Johann Wente, A. 972. Wülfershaus Johann Wente, A. 973. Wülfershaus Johann Wente, A. 974. Wülfershaus Johann Wente, A. 975. Wülfershaus Johann Wente, A. 976. Wülfershaus Johann Wente, A. 977. Wülfershaus Johann Wente, A. 978. Wülfershaus Johann Wente, A. 979. Wülfershaus Johann Wente, A. 980. Wülfershaus Johann Wente, A. 981. Wülfershaus Johann Wente, A. 982. Wülfershaus Johann Wente, A. 983. Wülfershaus Johann Wente, A. 984. Wülfershaus Johann Wente, A. 985. Wülfershaus Johann Wente, A. 986. Wülfershaus Johann Wente, A. 987. Wülfershaus Johann Wente, A. 988. Wülfershaus Johann Wente, A. 989. Wülfershaus Johann Wente, A. 990. Wülfershaus Johann Wente, A. 991. Wülfershaus Johann Wente, A. 992. Wülfershaus Johann Wente, A. 993. Wülfershaus Johann Wente, A. 994. Wülfershaus Johann Wente, A. 995. Wülfershaus Johann Wente, A. 996. Wülfershaus Johann Wente, A. 997. Wülfershaus Johann Wente, A. 998. Wülfershaus Johann Wente, A. 999. Wülfershaus Johann Wente, A. 1000. Wülfershaus Johann Wente, A. 1001. Wülfershaus Johann Wente, A. 1002. Wülfershaus Johann Wente, A. 1003. Wülfershaus Johann Wente, A. 1004. Wülfershaus Johann Wente, A. 1005. Wülfershaus Johann Wente, A. 1006. Wülfershaus Johann Wente, A. 1007. Wülfershaus Johann Wente, A. 1008. Wülfershaus Johann Wente, A. 1009. Wülfershaus Johann Wente, A. 1010. Wülfershaus Johann Wente, A. 1011. Wülfershaus Johann Wente, A. 1012. Wülfershaus Johann Wente, A. 1013. Wülfershaus Johann Wente, A. 1014. Wülfershaus Johann Wente, A. 1015. Wülfershaus Johann Wente, A. 1016. Wülfershaus Johann Wente, A. 1017. Wülfershaus Johann Wente, A. 1018. Wülfershaus Johann Wente, A. 1019. Wülfershaus Johann Wente, A. 1020. Wülfershaus Johann Wente, A. 1021. Wülfershaus Johann Wente, A. 1022. Wülfershaus Johann Wente, A. 1023. Wülfershaus Johann Wente, A. 1024. Wülfershaus Johann Wente, A. 1025. Wülfershaus Johann Wente, A. 1026. Wülfershaus Johann Wente, A. 1027. Wülfershaus Johann Wente, A. 1028. Wülfershaus Johann Wente, A. 1029. Wülfershaus Johann Wente, A. 1030. Wülfershaus Johann Wente, A. 1031. Wülfershaus Johann Wente, A. 1032. Wülfershaus Johann Wente, A. 1033. Wülfershaus Johann Wente, A. 1034. Wülfershaus Johann Wente, A. 1035. Wülfershaus Johann Wente, A. 1036. Wülfershaus Johann Wente, A. 1037. Wülfershaus Johann Wente, A. 1038. Wülfershaus Johann Wente, A. 1039. Wülfershaus Johann Wente, A. 1040. Wülfershaus Johann Wente, A. 1041. Wülfershaus Johann Wente, A. 1042. Wülfershaus Johann Wente, A. 1043. Wülfershaus Johann Wente, A. 1044. Wülfershaus Johann Wente, A. 1045. Wülfershaus Johann Wente, A. 1046. Wülfershaus Johann Wente, A. 1047. Wülfershaus Johann Wente, A. 1048. Wülfershaus Johann Wente, A. 1049. Wülfershaus Johann Wente, A. 1050. Wülfershaus Johann Wente, A. 1051. Wülfershaus Johann Wente, A. 1052. Wülfershaus Johann Wente, A. 1053. Wülfershaus Johann Wente, A. 1054. Wülfershaus Johann Wente, A. 1055. Wülfershaus Johann Wente, A. 1056. Wülfershaus Johann Wente, A. 1057. Wülfershaus Johann Wente, A. 1058. Wülfershaus Johann Wente, A. 1059. Wülfershaus Johann Wente, A. 1060. Wülfershaus Johann Wente, A. 1061. Wülfershaus Johann Wente, A. 1062. Wülfershaus Johann Wente, A. 1063. Wülfershaus Johann Wente, A. 1064. Wülfershaus Johann Wente, A. 1065. Wülfershaus Johann Wente, A. 1066. Wülfershaus Johann Wente, A. 1067. Wülfershaus Johann Wente, A. 1068. Wülfershaus Johann Wente, A. 1069. Wülfershaus Johann Wente, A. 1070. Wülfershaus Johann Wente, A. 1071. Wülfershaus Johann Wente, A. 1072. Wülfershaus Johann Wente, A. 1073. Wülfershaus Johann Wente, A. 1074. Wülfershaus Johann Wente, A. 1075. Wülfershaus Johann Wente, A. 1076. Wülfershaus Johann Wente, A. 1077. Wülfershaus Johann Wente, A. 1078. Wülfershaus Johann Wente, A. 1079. Wülfershaus Johann Wente, A. 1080. Wülfershaus Johann Wente, A. 1081. Wülfershaus Johann Wente, A. 1082. Wülfershaus Johann Wente, A. 1083. Wülfershaus Johann Wente, A. 1084. Wülfershaus Johann Wente, A. 1085. Wülfershaus Johann Wente, A. 1086. Wülfershaus Johann Wente, A. 1087. Wülfershaus Johann Wente, A. 1088. Wülfershaus Johann Wente, A. 1089. Wülfershaus Johann Wente, A. 1090. Wülfershaus Johann Wente, A. 1091. Wülfershaus Johann Wente, A. 1092. Wülfershaus Johann Wente, A. 1093. Wülfershaus Johann Wente, A. 1094. Wülfershaus Johann Wente, A. 1095. Wülfershaus Johann Wente, A. 1096. Wülfershaus Johann Wente, A. 1097. Wülfershaus Johann Wente, A. 1098. Wülfershaus Johann Wente, A. 1099. Wülfershaus Johann Wente, A. 1100. Wülfershaus Johann Wente, A. 1101. Wülfershaus Johann Wente, A. 1102. Wülfershaus Johann Wente, A. 1103. Wülfershaus Johann Wente, A. 1104. Wülfershaus Johann Wente, A. 1105. Wülfershaus Johann Wente, A. 1106. Wülfershaus Johann Wente, A. 1107. Wülfershaus Johann Wente, A. 1108. Wülfershaus Johann Wente, A. 1109. Wülfershaus Johann Wente, A. 1110. Wülfershaus Johann Wente, A. 1111. Wülfershaus Johann Wente, A. 1112. Wülfershaus Johann Wente, A. 1113. Wülfershaus Johann Wente, A. 1114. Wülfershaus Johann Wente, A. 1115. Wülfershaus Johann Wente, A. 1116. Wülfershaus Johann Wente, A. 1117. Wülfershaus Johann Wente, A. 1118. Wülfershaus Johann Wente, A. 1119. Wülfershaus Johann Wente, A. 1120. Wülfershaus Johann Wente, A. 1121. Wülfershaus Johann Wente, A. 1122. Wülfershaus Johann Wente, A. 1123. Wülfershaus Johann Wente, A. 1124. Wülfershaus Johann Wente, A. 1125. Wülfershaus Johann Wente, A. 1126. Wülfershaus Johann Wente, A. 1127. Wülfershaus Johann Wente, A. 1128. Wülfershaus Johann Wente, A. 1129. Wülfershaus Johann Wente, A. 1130. Wülfershaus Johann Wente, A. 1131. Wülfershaus Johann Wente, A. 1132. Wülfershaus Johann Wente, A. 1133. Wülfershaus Johann Wente, A. 1134. Wülfershaus Johann Wente, A. 1135. Wülfershaus Johann Wente, A. 1136. Wülfershaus Johann Wente, A. 1137. Wülfershaus Johann Wente, A. 1138. Wülfershaus Johann Wente, A. 1139. Wülfershaus Johann Wente, A. 1140. Wülfershaus Johann Wente, A. 1141. Wülfershaus Johann Wente, A. 1142. Wülfershaus Johann Wente, A. 1143. Wülfershaus Johann Wente, A. 1144. Wülfershaus Johann Wente, A. 1145. Wülfershaus Johann Wente, A. 1146. Wülfershaus Johann Wente, A. 1147. Wülfershaus Johann Wente, A. 1148. Wülfershaus Johann Wente, A. 1149. Wülfershaus Johann Wente, A. 1150. Wülfershaus Johann Wente, A. 1151. Wülfershaus Johann Wente, A. 1152. Wülfershaus Johann Wente, A. 1153. Wülfershaus Johann Wente, A. 1154. Wülfershaus Johann Wente, A. 1155. Wülfershaus Johann Wente, A. 1156. Wülfershaus Johann Wente, A. 1157. Wülfershaus Johann Wente, A. 1158. Wülfershaus Johann Wente, A. 1159. Wülfershaus Johann Wente, A. 1160. Wülfershaus Johann Wente, A. 1161. Wülfershaus Johann Wente, A. 1162. Wülfershaus Johann Wente, A. 1163. Wülfershaus Johann Wente, A. 1164. Wülfershaus Johann Wente, A. 1165. Wülfershaus Johann Wente, A. 1166. Wülfershaus Johann Wente, A. 1167. Wülfershaus Johann Wente, A. 1168. Wülfershaus Johann Wente, A. 1169. Wülfershaus Johann Wente, A. 1170. Wülfershaus Johann Wente, A. 1171. Wülfershaus Johann Wente, A. 1172. Wülfershaus Johann Wente, A. 1173. Wülfershaus Johann Wente, A. 1174. Wülfershaus Johann Wente, A. 1175. Wülfershaus Johann Wente, A. 1176. Wülfershaus Johann Wente, A. 1177. Wülfershaus Johann Wente, A. 1178. Wülfershaus Johann Wente, A. 1179. Wülfershaus Johann Wente, A. 1180. Wülfershaus Johann Wente, A. 1181. Wülfershaus Johann Wente, A. 1182. Wülfershaus Johann Wente, A. 1183. Wülfershaus Johann Wente, A. 1184. Wülfershaus Johann Wente, A. 1185. Wülfershaus Johann Wente, A. 1186. Wülfershaus Johann Wente, A. 1187. Wülfershaus Johann Wente, A. 1188. Wülfershaus Johann Wente, A. 1189. Wülfershaus Johann Wente, A. 1190. Wülfershaus Johann Wente, A. 1191. Wülfershaus Johann Wente, A. 1192. Wülfershaus Johann Wente, A. 1193. Wülfershaus Johann Wente, A. 1194. Wülfershaus Johann Wente, A. 1195. Wülfershaus Johann Wente, A. 1196. Wülfershaus Johann Wente, A. 1197. Wülfershaus Johann Wente, A. 1198. Wülfershaus Johann Wente, A. 1199. Wülfershaus Johann Wente, A. 1200. Wülfershaus Johann Wente, A. 1201. Wülfershaus Johann Wente, A. 1202. Wülfershaus Johann Wente, A. 1203. Wülfershaus Johann Wente, A. 1204. Wülfershaus Johann Wente, A. 1205. Wülfershaus Johann Wente, A. 1206. Wülfershaus Johann Wente, A. 1207. Wülfershaus Johann Wente, A. 1208. Wülfershaus Johann Wente, A. 1209. Wülfershaus Johann Wente, A. 1210. Wülfershaus Johann Wente, A. 1211. Wülfershaus Johann Wente, A. 1212. Wülfershaus Johann Wente, A. 1213. Wülfershaus Johann Wente, A. 1214. Wülfershaus Johann Wente, A. 1215. Wülfershaus Johann Wente, A. 1216. Wülfershaus Johann Wente, A. 1217. Wülfershaus Johann Wente, A. 1218. Wülfershaus Johann Wente, A. 1219. Wülfershaus Johann Wente, A. 1220. Wülfershaus Johann Wente, A. 1221. Wülfershaus Johann Wente, A. 1222. Wülfershaus Johann Wente, A. 1223. Wülfershaus Johann Wente, A. 1224. Wülfershaus Johann Wente, A. 1225. Wülfershaus Johann Wente, A. 1226. Wülfershaus Johann Wente, A. 1227. Wülfershaus Johann Wente, A. 1228. Wülfershaus Johann Wente, A. 1229. Wülfershaus Johann Wente, A. 1230. Wülfershaus Johann Wente, A. 1231. Wülfershaus Johann Wente, A. 1232. Wülfershaus Johann Wente, A. 1233. Wülfershaus Johann Wente, A. 1234. Wülfershaus Johann Wente, A. 1235. Wülfershaus Johann Wente, A. 1236. Wülfershaus Johann Wente, A. 1237. Wülfershaus Johann Wente, A. 1238. Wülfershaus Johann Wente, A. 1239. Wülfershaus Johann Wente, A. 1240. Wülfershaus Johann Wente, A. 1241. Wülfershaus Johann Wente, A. 1242. Wülfershaus Johann Wente, A. 1243. Wülfershaus Johann Wente, A. 1244. Wülfershaus Johann Wente, A. 1245. Wülfershaus Johann Wente, A. 1246. Wülfershaus Johann Wente, A. 1247. Wülfershaus Johann Wente, A. 1248. Wülfershaus Johann Wente, A. 1249. Wülfershaus Johann Wente, A. 1250. Wülfershaus Johann Wente, A. 1251. Wülfershaus Johann Wente, A. 1252. Wülfershaus Johann Wente, A. 1253. Wülfershaus Johann Wente, A. 1254. Wülfershaus Johann Wente, A. 1255. Wülfershaus Johann Wente, A. 1256. Wülfershaus Johann Wente, A. 1257. Wülfershaus Johann Wente, A. 1258. Wülfershaus Johann Wente, A. 1259. Wülfershaus Johann Wente, A. 1260. Wülfershaus Johann Wente, A. 1261. Wülfershaus Johann Wente, A. 1262. Wülfershaus Johann Wente, A. 1263. Wülfershaus Johann Wente, A. 1264. Wülfershaus Johann Wente, A. 1265. Wülfershaus Johann Wente, A. 1266. Wülfershaus Johann Wente, A. 1267. Wülfershaus Johann Wente, A. 1268. Wülfershaus Johann Wente, A. 1269. Wülfershaus Johann Wente, A. 1270. Wülfershaus Johann Wente, A. 1271. Wülfershaus Johann Wente, A. 1272. Wülfershaus Johann Wente, A. 1273. Wülfershaus Johann Wente, A. 1274. Wülfershaus Johann Wente, A. 1275. Wülfershaus Johann Wente, A. 1276. Wülfershaus Johann Wente, A. 1277. Wülfershaus Johann Wente, A. 1278. Wülfershaus Johann Wente, A. 1279. Wülfershaus Johann Wente, A. 1280. Wülfershaus Johann Wente, A. 1281. Wülfershaus Johann Wente, A. 1282. Wülfershaus Johann Wente, A. 1283. Wülfershaus Johann Wente, A. 1284. Wülfershaus Johann Wente, A. 1285. Wülfershaus Johann Wente, A. 1286. Wülfershaus Johann Wente, A. 1287. Wülfershaus Johann Wente, A. 1288. Wülfershaus Johann Wente, A. 1289. Wülfershaus Johann Wente, A. 1290. Wülfershaus Johann Wente, A. 1291. Wülfershaus Johann Wente, A. 1292. Wülfershaus Johann Wente, A. 1293. Wülfershaus Johann Wente, A. 1294. Wülfershaus Johann Wente, A. 1295. Wülfershaus Johann Wente, A. 1296. Wülfershaus Johann Wente, A. 1297. Wülfershaus Johann Wente, A. 1298. Wülfershaus Johann Wente, A. 1299. Wülfershaus Johann Wente, A. 1300. Wülfershaus Johann Wente, A. 1301. Wülfershaus Johann Wente, A. 1302. Wülfershaus Johann Wente, A. 1303. Wülfershaus Johann Wente, A. 1304. Wülfershaus Johann Wente, A. 1305. Wülfershaus Johann Wente, A. 1306. Wülfershaus Johann Wente, A. 1307. Wülfershaus Johann Wente, A. 1308. Wülfershaus Johann Wente, A. 1309. Wülfershaus Johann Wente, A. 1310. Wülfershaus Johann Wente, A. 1311. Wülfershaus Johann Wente, A. 1312. Wülfershaus Johann Wente, A. 1313. Wülfershaus Johann Wente, A. 1314. Wülfershaus Johann Wente, A. 1315. Wülfershaus Johann Wente, A. 1316. Wülfershaus Johann Wente, A. 1317. Wülfershaus Johann Wente, A. 1318. Wülfershaus Johann Wente, A. 1319. Wülfershaus Johann Wente, A. 1320. Wülfershaus Johann Wente, A. 1321. Wülfershaus Johann Wente, A. 1322. Wülfershaus Johann Wente, A. 1323. Wülfershaus Johann Wente, A. 1324. Wülfershaus Johann Wente, A. 1325. Wülfershaus Johann Wente, A. 1326. Wülfershaus Johann Wente, A. 1327. Wülfershaus Johann Wente, A. 1328. Wülfershaus Johann Wente, A. 1329. Wülfershaus Johann Wente, A. 1330. Wülfershaus Johann Wente, A. 1331. Wülfershaus Johann Wente, A. 1332. Wülfershaus Johann Wente, A. 1333. Wülfershaus Johann Wente, A. 1334. Wülfershaus Johann Wente, A. 1335. Wülfershaus Johann Wente, A. 1336. Wülfershaus Johann Wente, A. 1337. Wülfershaus Johann Wente, A. 1338. Wülfershaus Johann Wente, A. 1339. Wülfershaus Johann Wente, A. 1340. Wülfershaus Johann Wente, A. 1341. Wülfershaus Johann Wente, A. 1342. Wülfershaus Johann Wente, A. 1343. Wülfershaus Johann Wente, A. 1344. Wülfershaus Johann Wente, A. 1345. Wülfershaus Johann Wente, A. 1346. Wülfershaus Johann Wente, A. 1347. Wülfershaus Johann Wente, A. 1348. Wülfershaus Johann Wente, A. 1349. Wülfershaus Johann Wente, A. 1350. Wülfershaus Johann Wente, A. 1351. Wülfershaus Johann Wente, A. 1352. Wülfershaus Johann Wente, A. 1353. Wülfershaus Johann Wente, A. 1354. Wülfershaus Johann Wente, A. 1355. Wülfershaus Johann Wente, A. 1356. Wülfershaus Johann Wente, A. 1357. Wülfershaus Johann Wente, A. 1358. Wülfershaus Johann Wente, A. 1359. Wülfershaus Johann Wente, A. 1360. Wülfershaus Johann Wente, A. 1361. Wülfershaus Johann Wente, A. 1362. Wülfershaus Johann Wente, A. 1363. Wülfershaus Johann Wente, A. 1364. Wülfershaus Johann Wente, A. 1365. Wülfershaus Johann Wente, A. 1366. Wülfershaus Johann Wente, A. 1367. Wülfershaus Johann Wente, A. 1368. Wülfershaus Johann Wente, A. 1369. Wülfershaus Johann Wente, A. 1370. Wülfershaus Johann Wente, A. 1371. Wülfershaus Johann Wente, A. 1372. Wülfershaus Johann Wente, A. 1373. Wülfershaus Johann Wente, A. 1374. Wülfershaus Johann Wente, A. 1375. Wülfershaus Johann Wente, A. 1376. Wülfershaus Johann Wente, A. 1377. Wülfershaus Johann Wente, A. 1378. Wülfershaus Johann Wente, A. 1379.